

Informationsveranstaltung am 8. Februar 2016

Glashütter Landstraße / Wildes Moor – Öffentlich-rechtliche Unterbringung

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen



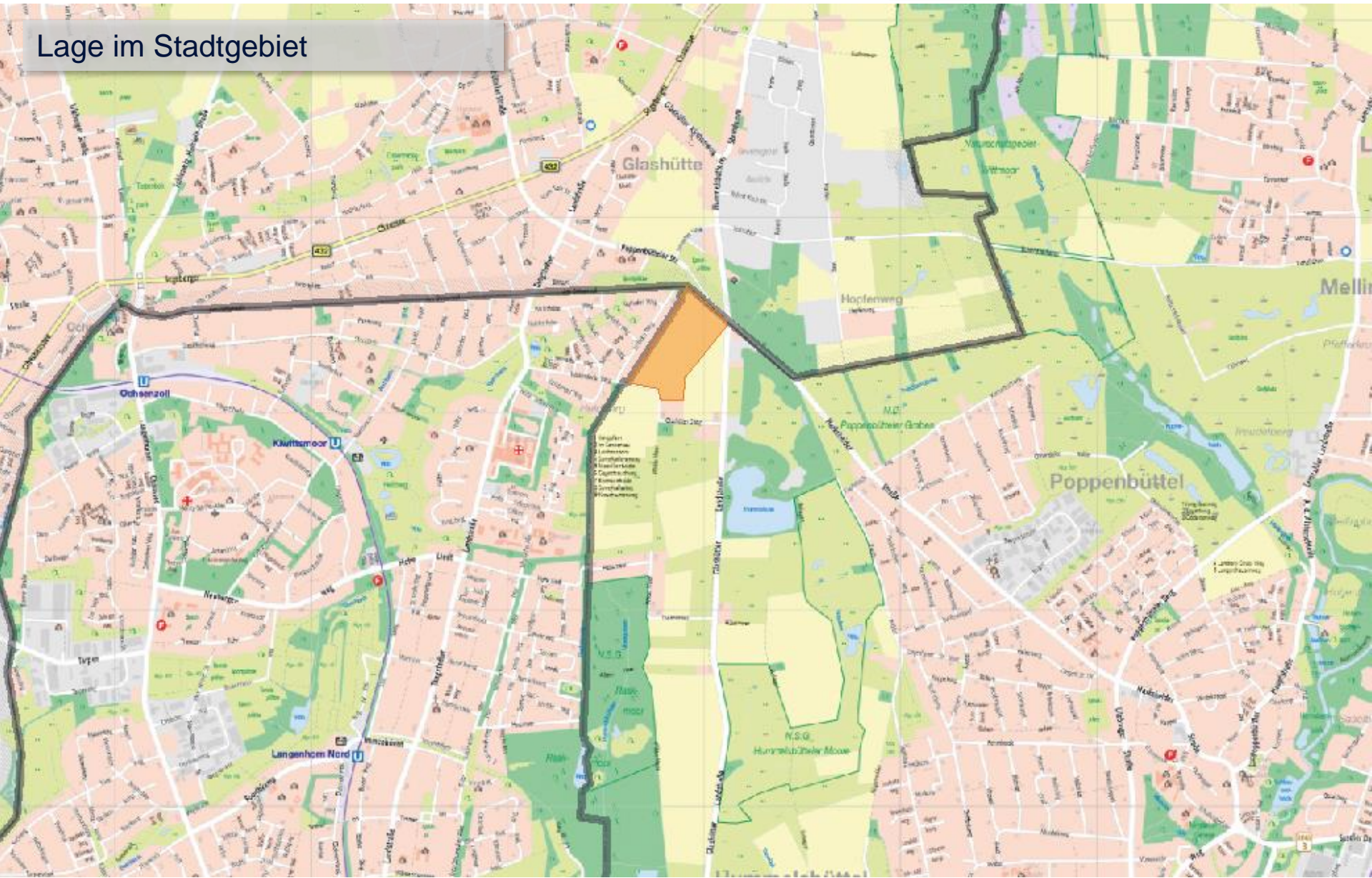
Ablauf für den heutigen Abend

- 17.00 Info-Markt mit Themenstationen
- 18.00 **Begrüßung** durch
Schulleiter Ralf Pöhler,
Moderator Markus Birzer und
Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff
- 18.10 **Bau von Flüchtlingsunterkünften mit der Perspektive Wohnen**
Matthias Kock, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- 18.15 **Aktueller Planungsstand Glashütter Landstraße/Wildes Moor**
Sven Menke und Timo Weedermann-Korte,
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Martin Leo, fördern & wohnen
Eric Laugell, Dezernent Soziales, Jugend und Gesundheit
- 18.45 **Rückfragen und Diskussion**
- 19.55 Einführung in das weitere Vorgehen
- 20.00 Information und Diskussion an den Themenstationen
- 20.30 Ende der Veranstaltung

Glashütter Landstraße / Wildes Moor

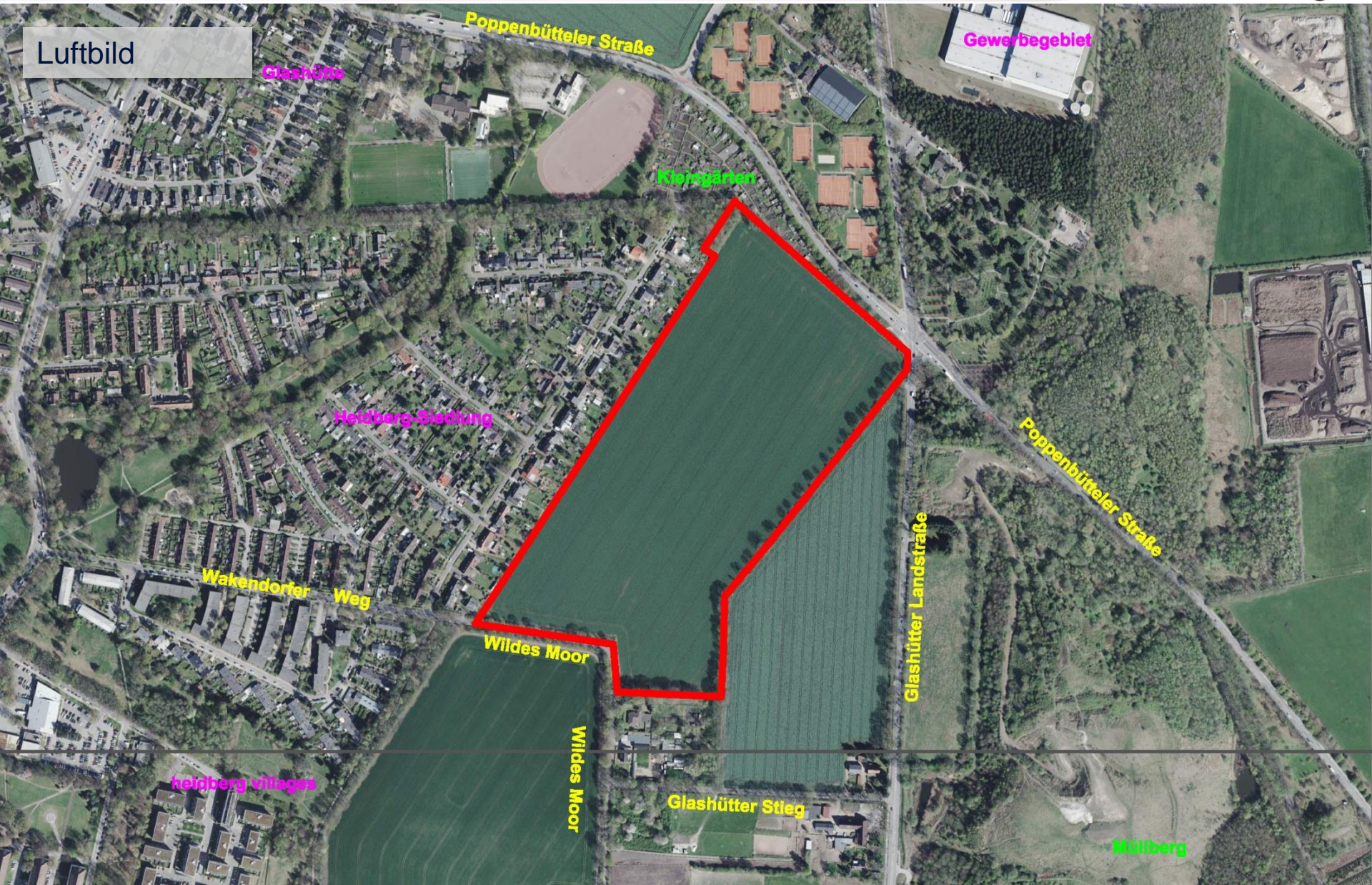
Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Lage im Stadtgebiet



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Konzeptvarianten Stand 12.01.2016

petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner | bda



Bebauungskonzept
300+100 Wohneinheiten

petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner | bda



Bebauungskonzept
300+300 Wohneinheiten

Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Überarbeitete Konzeptvarianten

Variante_300



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Überarbeitete Konzeptvarianten



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

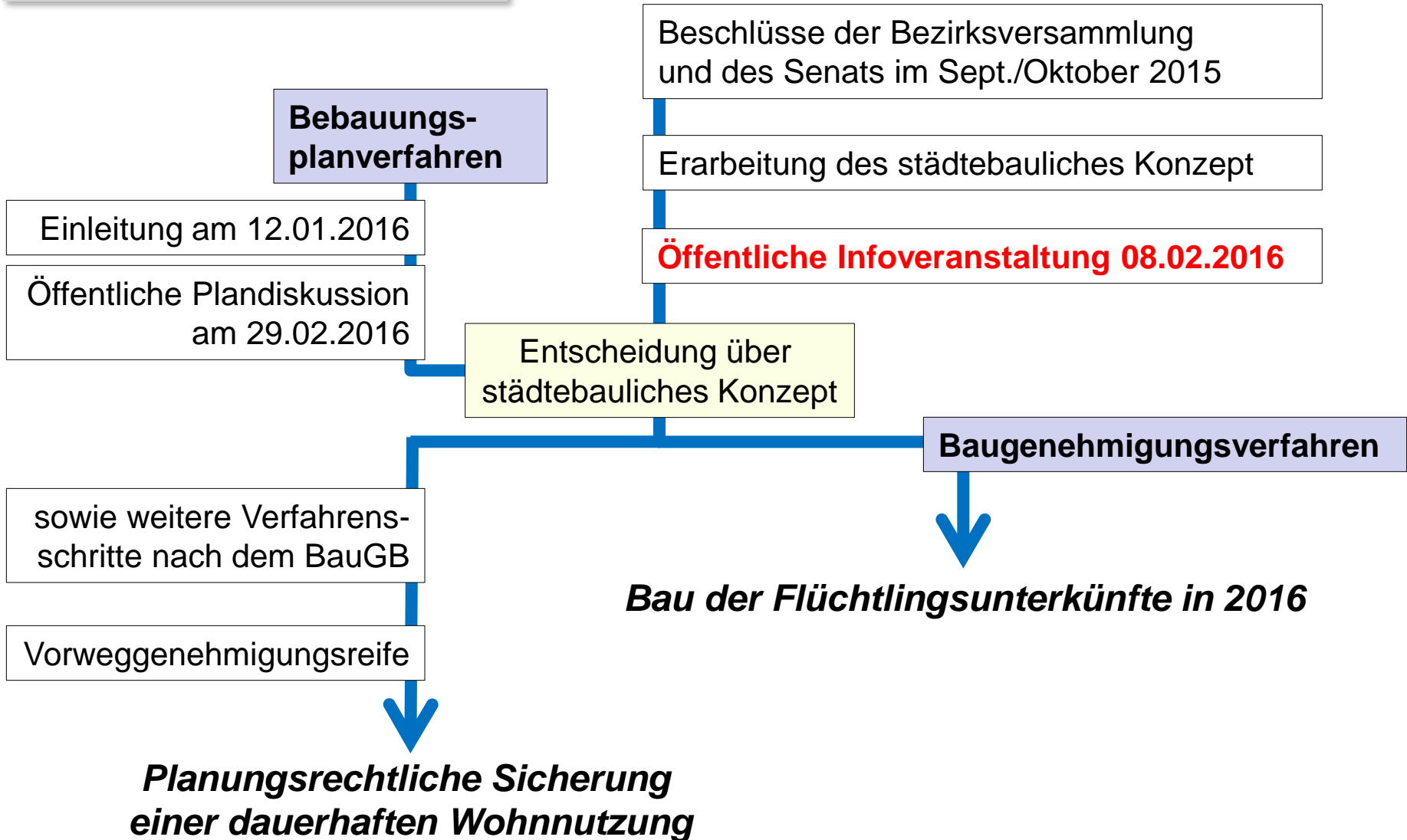
Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Überarbeitete Konzeptvarianten

Variante _300+300



Verfahrensübersicht



Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Variantenvergleich



300+300 Wohneinheiten



300+100 Wohneinheiten



300+0 Wohneinheiten



Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen



... ist dem Grunde nach:

1. Folgeunterbringung
2. vorübergehend



In der Regel:
f&w Generalmieter für 15 Jahre



Sozialverträgliche
Übergangswohnungen für
Flüchtlinge mit Bleibeperspektive
auf Weg zu
Sprache, Arbeit, Mietwohnung



In mit Eigentümern zu vereinbarenden Fällen:

Perspektive „Mietvertrag“ in gleicher Wohnanlage

Voraussetzung: B-Plan erlaubt dies



In mit Eigentümern zu vereinbarenden Fällen:

vorzeitige Rückgabe einzelner Mietwohnungen, Vermietung an Anspruchsberechtigte

Voraussetzung: B-Plan erlaubt dies



Nutzergruppe:

gemäß Senatsdrucksache
Flüchtlinge mit Bleibeperspektive



...kommen vorrangig aus:

- Gemeinschaftsunterkünften des gleichen Bezirks
- nachrangig:
Gemeinschaftsunterkünfte benachbarter Bezirke



...darunter zunächst vorrangig:

- besonders Schutzbedürftige
- Flüchtlinge aus befristet nutzbaren Unterkünften



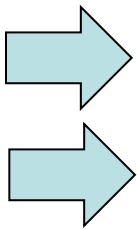
ca. 60% Personen aus Familien
möglichst 1 Partei / Wohnung



maximal 40%
allein Stehende Männer und
Frauen in (getrennten)
Wohngemeinschaften



Grundsatz Mischbelegung



Verständigungssprache Deutsch
wenig Gruppenbildung



Kein Haus und
keinen Eingang

nur mit einer Nationalität
belegen



Bis zu 30%
Kinder und Jugendliche
0-18 Jahre

10-15% Kinder von
0-6 Jahre



Belegungsdichte:

gemäß Senatsdrucksache
Verdopplung gegenüber
öffentlich geförderten
Wohnungsbau

ca. 15 qm / Person



Durchmischung bereits während
f&w-Anmietung ist Ziel

Voraussetzungen:

B-Plan-Änderung

Bedarfssituation ÖRU

Orientierung des Eigentümers



Hohe Vermittlungsquoten der
bezirklichen Fachstellen für
Wohnungsnotfälle in Mietwohnraum
wünschenswert



Annahme:

Durchschnittliche Verweildauer
einer Flüchtlingsfamilie in einer
Wohnung

2-3 Jahre



Wer kommt?

Flüchtlinge mit hoher
Anerkennungsquote (z.B. Irak,
Syrien, Afghanistan, Eritrea)



f&w Unterkunfts- und Sozialmanagement

1 Vollkraft auf 80 Flüchtlinge
das heißt zum Beispiel

12,5 Mitarbeiter auf 1000 Flüchtlinge



f&w technischer Dienst
1 Vollkraft auf 160 Flüchtlinge
das heißt zum Beispiel

6,25 Mitarbeiter auf 1000 Flüchtlinge



...heißt z.B. insgesamt 18,75
Stellen von f&w auf 1000
Flüchtlinge



Transparenz:

Draußen sehen, was Drinnen vorgeht



zum Beispiel Unterkunftsbeirat aus

Flüchtlingen, Anwohnern, Runden
Tischen, Stadtteilinstitutionen,
Freiwilligen, f&w-Personal



Berichte über die Arbeit der Flüchtlingsunterkunft für

interessierte Öffentlichkeit Kommunalpolitik



Ziele der f&w-Arbeit u.a.:

Selbstorganisation der Flüchtlinge
entwickeln statt lückenloser
Rundumversorgung

Menschen miteinander in Kontakt
bringen



„Wertevermittlung“ auf Grundlage des Grundgesetzes:

Grundrechte wie Gleichberechtigung,
Meinungs- und Religionsfreiheit,
Behindertenrechte



Vermittlung von Normen, z.B.

Schulpflicht, Erziehungsfragen,
Kleidung, Mülltrennung, Energie- und
Heizung...



Werte und Normenvermittlung: Erleben durch Vorleben



Weitere Hilfen:

Vermittlung Spracherwerb
Alltagsbewältigung
schulische Integration
Vermittlung Ortskenntnisse
Öffentlicher Nahverkehr
Gesundheit



Begegnungsräume innerhalb und außerhalb der Unterkunft schaffen

– „Herein“ und „Heraus“ fördern



Mitwirkung bei der Integration in Arbeit



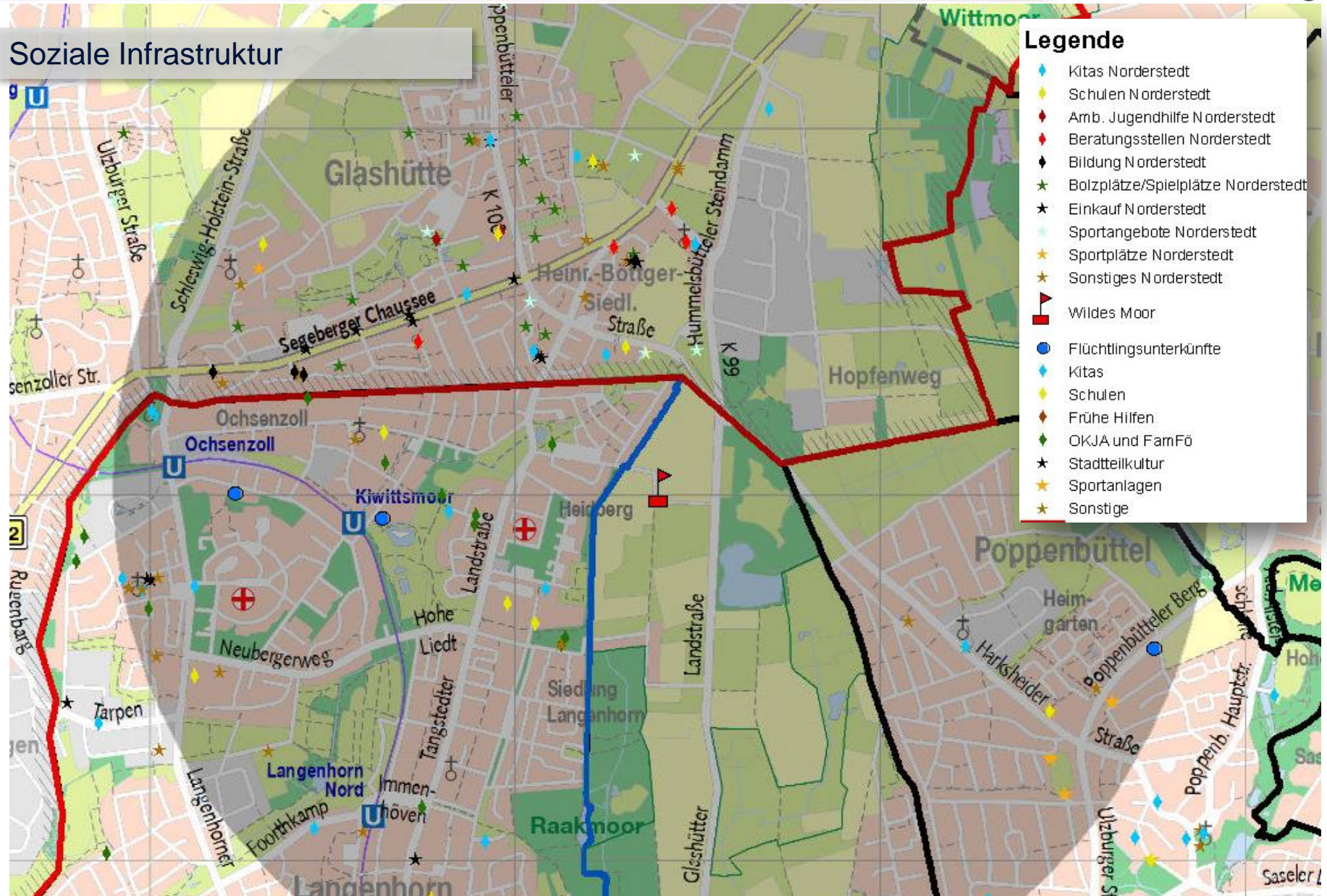
Förderung des kulturellen
Austauschs = einander
Kennenlernen

Einbeziehung von Vermittlern
und Helfern

Glashütter Landstraße / Wildes Moor

Wohnungsbau für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen

Soziale Infrastruktur



Anhören Mitreden

Öffentliche Diskussion

**Bebauungsplan-Entwurf
Hummelsbüttel 29**

Wohnungsbau für Flüchtlinge
Wildes Moor / Glashütter Landstraße
Änderung des Flächennutzungsplans
und des Landschaftsprogramms

Montag, 29. Februar 2016
18.00 Uhr
in der Turnhalle der
Fritz-Schumacher-Schule
Timmerloh 32
22417 Hamburg

Eintritt frei



● Plangebiet Hummelsbüttel 29

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Anschaungsmaterial kann von Montag, den 22. Februar 2016, bis Freitag, den 26. Februar 2016, von 8.00 bis 16.00 Uhr im Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, 4. Etage, Am Alten Posthaus 2, 22041 Hamburg eingesehen werden.



Planungsausschuss
Bezirksversammlung
Wandsbek